unter Schirmherrschaft von

Niedersachsen

Niedersächsische
Akademie
Ländlicher Raum e.V.

ALR HOCHSCHULPREIS 2019

Anerkennung

UNTEN AN DER BEEKE – FREIRAUM AM LASSBACH IM KONTEXT NACHHALTIGER ENTWICKLUNG DES DORFES KÜKENBRUCH

Die vorliegende Masterarbeit mit dem Titel „Unten an der Beeke – Freiraum am Laßbach im Kontext nachhaltiger Entwicklung des Dorfes Kükenbruch“ zeigt den Prozess eines integrativen Dorfentwicklungsprojektes im Kontext lokaler Umsetzungsmöglichkeiten. Im Zentrum der Betrachtung steht die Freiraumentwicklung der Dorfmitte sowie die Vernetzung dieser mit der identitätsprägenden Wassermühle. Als Voraussetzung für die gemeinsam mit den Bürger/inne/n vor Ort entwickelten Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des nordlippischen Dorfes Kükenbruch dient ein sozial-ökologisches Nachhaltigkeitsverständnis. Dieses bezieht sich auf die Gestaltung von Prozessen, die ländliche Räume prägen. Hauptziele nachhaltiger Entwicklung nach dem betrachteten integrativen Verständnis sind die Förderung gesellschaftlicher und natürlicher Reproduktionspotenziale, sowie die Verbesserung von Lebensqualität. Der demografische Wandel und der Verlust von Gemeinschaftlichkeit in Dörfern sind auch in Förderregionen, wie Nordlippe, nicht zu verhindern. Jedoch können geeignete Maßnahmen negativen Entwicklungen entgegenwirken und den Wandel gestalten. Dorfentwicklungsplanung gibt dabei oft nicht Anlass zum Bleiben, sondern schafft Voraussetzungen zum Wiederkommen.

Eine Ideenwerkstatt in der Dorfmitte bereicherte den Prozess mit vielen Vorschlägen für die Aufwertung der Dorfmitte und des Dorfes insgesamt. Mit Hilfe der Ideen der Bürger/inne/n aus der Zusammenkunft auf dem Dorfplatz und aus vorangegangenen Gesprächen, der durchgeführten Analyse, Referenzprojekten sowie eigenen Erfahrungen ist ein Maßnahmenkatalog auf drei Betrachtungsebenen entstanden: für das gesamte Dorf, den Dorfplatz, sowie den Laßbach am Dorfplatz.

Auf Grundlage dessen ist ein Konzept zur räumlich-thematischen Verbindung der Dorfmitte mit dem Mühlenkamp entlang der Lebensader des Dorfes, des Laßbachs, entwickelt worden. Der Entwurf „Dorfanger an der Beeke“ (s. Abb. 1), angrenzend an den im Konzept erarbeiteten Erlebnispfad „Forellenpatt“ (s. Abb. 2), welcher die genannten kulturell wichtigen Orte des Dorfes verbindet, bildet die nächste Ebene. Der Entwurf der Dorfmitte leitet sich aus der Transformation lokaler Kulturlandschaftselemente ab. Dadurch werden wichtige Bezüge zwischen Landschaft und Dorfkern hergestellt. Die Aufwertung des Platzes soll einen identitätsstiftenden Treffpunkt für alle Generationen schaffen. Die Beeke, altdeutsch für Bach, bildet in Form des Laßbachs die östliche Grenze des Entwurfsgebietes. Indem der Laßbach an dieser Stelle zugänglich gemacht und strukturell aufgewertet wird, entsteht ein naturnaher Erlebnisraum, der besonders der jüngeren Generation den Lebensraum Gewässer nachhaltig nahebringt. Das kommunale Integrationsprojekt „Wasser im Fluss“ setzt die Renaturierungsmaßnahmen am Bach um, sodass insgesamt ein reales Projekt entsteht, das soziale und ökologische Belange gleich gewichtet.

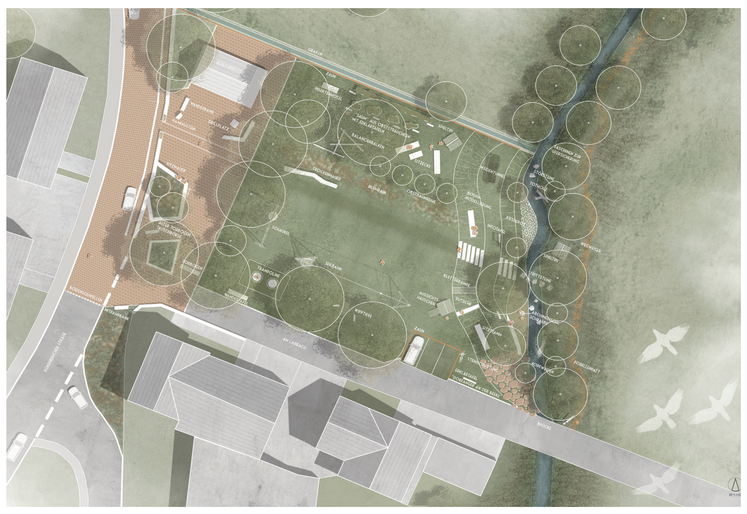

Abbildung 1: Entwurf „Dorfanger an der Beeke“

Abbildung 3: Konzept `Forellenpatt`zur thematisch-räumlichen Verbindung wichtiger Orte

Durch Veranstaltungen zur Dorfentwicklung, wie Ideenwerkstätten, gemeinsames Anpacken bei Bauworkshops oder andere Aktionen, kann regionales Denken und Handeln gefördert werden. Den Bürger/inne/n wird bewusst gemacht, dass mit Hilfe ihres Einsatzes und der Gelder, die für den ländlichen Raum zur nachhaltigen Entwicklung bereitgestellt werden, Neues entstehen kann. Ländliche Gemeinschaften können positive Impulse setzen, wenn sich engagierte Menschen aktiv für ihre Dörfer einsetzen.

Methodik

Nach der Auseinandersetzung mit dem sozial-ökologischen Nachhaltigkeitsverständnis als Grundlage für die prozesshafte Betrachtung von Dorfentwicklungsprozessen ist mit Hilfe der Bürger/innen vor Ort ein Maßnahmenkatalog entstanden, der in einem Konzept sowie einem Entwurf zur räumlich-thematischen Verbindung der Dorfmitte mit der umgebenden Kulturlandschaft mündet. Eine konkrete Maßnahme, die ökologische und soziale Gesichtspunkte vereint, ist am Laßbach im Dorfmittelpunkt mit Hilfe eines kommunalen Projektes zur Gewässerrenaturierung integrativ umgesetzt worden.

Ergebnisse

- Verbindung von theoretischen Betrachtungen sozial-ökologischer Nachhaltigkeitsforschung mit konkretem Handeln vor Ort
- Umsetzung eines integrativen Dorfentwicklungsprojektes
- Belebung des Dorfmittelpunktes des betrachteten Dorfes, sowohl planerisch als auch real

Mariena Büscher
geb. 23.04.1993

Masterabschluss M.Sc. Landschaftsarchitektur im WiSe 18/19 an der Leibniz Universität Hannover. Seitdem Mitarbeiterin im Büro Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten in Herford.

Entstanden im Rahmen der Masterarbeit an der
Leibniz Universität Hannover
Fakultät für Architektur und Landschaft
Fachgruppe Landschaft

Herrenhäuser Straße 2a
30419 Hannover
dekanat@archland.uni-hannover.de

Plakat erstellt im Rahmen des Hochschulpreises 2019

mit freundlicher Unterstützung von

www.alr-hochschulpreis.de

Finanzgruppe Sparkassenverband Niedersachsen

THIERMANN

SWECO

NLG Niedersächsische Landgesellschaft mbH

WERNER-EHRICH-STIFTUNG

NexXia Architektur & Consulting Uhe und Partner Architekten mbB